



INTERESSANTES AUS DER STADTGESCHICHTE ISTANBULS

VIERTER KREUZZUG IN KONSTANTINOPEL

Am 24 Juni 1203 erschien die aus 200 Schiffen bestehende **Flotte der Kreuzfahrer im Bosphorus**. Unter der Leitung des **Dogen Enrico Dandolo** wurde Konstantinopel zum neuen Ziel des Kreuzzuges, anstelle des ursprünglich gewählten Jerusalems.

Zunächst wurde „ein überaus fester Turm, der Galata genannt wird“ eingenommen, die Sperrkette des Goldenen Horns beseitigt und ein Teil des Blachernen-Palasts zerstört. Die Bevölkerung rächte sich, indem sie die Häuser und Warenlager der Lateiner am Goldenen Horn in Brand setzte.

Einige Monate lagerten dann die Franken vor den Mauern, bis es im April 1204 zu einem erfolgreichen zweiten Sturm auf die Stadt kam. Nach der Eroberung wurde **Balduin I.**, Graf von Flandern und Hennegau, in der Hagia Sophia gekrönt. Er residierte teils im Blachernen- und teils im Bukoleon-Palast.

Der erste lateinische Patriarch von Konstantinopel, der die Hagia Sophia als seine Kirche erwählt hatte, war **Tomaso Morosini** aus Venedig. Die nun dem Papst unterstellte prachtvolle Nea Ekklesia aus dem 9. Jahrhundert wurde Palastkirche. Enrico Dandolo starb 1205 in Konstantinopel und wurde in der Hagia Sophia beigesetzt.

Drei wichtige Berichte zur Eroberung der Stadt durch die Kreuzfahrer stammen von den Franzosen **Geoffroy de Villehardouin** und **Robert de Clari**, sowie vom Deutschen **Gunther von Paris**.

Drei Tage lang waren Kirchen und Klöster, öffentliche und private Bauten Plünderungen ausgesetzt. Das Pantoktorar-Kloster diente vorläufig als Reliquiendepot. Der massenhafte Abtransport von profanen und religiösen Schätzen, sowie ganzer Bauteile gilt als einer **der größten und gründlichsten Kunstraubzüge der Geschichte**.



Die Viermännergruppe aus Porphyrt am Dogenpalast: Kaiser Diokletian und Maximian umarmen die Armeeführer Galerius und Constantinus I.

(Das Original des auf dem Bild fehlenden Gipsfußes befindet sich in-situ im Archäologischen Museum Istanbul)

Aus Konstantinopel landete eine Viermännergruppe aus Porphyrt und Pfeiler des Dogenpalastes, sowie zahlreiche andere Beutestücke aus Marmor, Erz und Edelmetall in verschiedenen Städten Europas (hauptsächlich Italien). Ein Beispiel dafür sind die schon im letzten Monat erwähnten berühmten Rosse von San Marco.

Die Landkarte des byzantinischen Reichs war in die Herrschaften von Nikaia, in das nordostanatolische Trapezunt und in das westgriechische Epirus zerfallen. In der alten, den Seldschuken im Ersten Kreuzzug wieder entrissenen **Konzilstadt Nikaia** (Nizäa) herrschten zwischen 1204 und 1261 vier Exilkaiser. 1261 gelang es **Kaiser Michael VIII.** aus der Palaiologen-Dynastie die lateinische Besetzung der Stadt zu beenden.

Dr. Meryem Fındıkgil

Nächsten Monat: Die letzten Tage von Byzanz